

Verfahrensschritt: Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB

Zeitraum: 18.06.2021 - 13.08.2021

Stellungnahmen

1 19425

Stellungnahme

Unsere kleine grüne OASE unterm "Stallberger Nachtflughimmel" ...wie kostbar! Andere Städte würden vermutlich alles tun um solche Inseln der Natur im zugepflasterten Stadtmilieu zu erhalten und zu schützen. Gerade frage ich mich "Wie sollen z.B. die riesigen, schweren Zulieferungstransporter von der Zeithstr. zur Fa. Bauer gelangen?" Da wird's wohl einige Risse in Anliegerhäusern geben.(..fiel mir nebenbei so ein)
Die aktuelle Hauptfrage ist jedoch: Was wird aus einem/uns Menschen, ohne Bezug zur, oder zumindest Achtung vor, der Natur?
Ich kenne einige erwachsene Menschen, deren Augen beginnen heute noch zu leuchten, wenn sie erzählen: "Das schönste war, wenn wir als Kinder den ganzen Tag im WALD SPIELEN konnten!"
Um der Kinder willen, laßt die Bäume leben.

2 19424

Stellungnahme

Es kann ja wohl nicht wahr sein, dass dieser für die Sauerstoffversorgung von Siegburg wichtige Wald abgeholzt wird. Haben Sie denn keine Enkel und Kinder? Muss denn alles versiegelt werden, hat die Flut an der Ahr Ihnen noch nicht die Augen geöffnet? Ich bitte inständig darum, dass ihnen eine Erleuchtung kommt, und Sie von diesem irrsinnigen Vorhaben absehen. Es gibt genug Industriegebiete. Mit freundlichen Grüßen, (...)

3 19423

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
die grüne Lunge Siegburgs soll erhalten bleiben, deshalb bin ich gegen das Vorhaben.
Mit freundlichen Grüßen
(...)

4 19422

Stellungnahme

(...)
Unser Klima wird immer unberechenbarer und das Ahrtal führte uns in unmittelbare Nähe vor, wovon wir in Siegburg erstmal davongekommen sind. Der Seidenberg war einst ein Müllberg, der weiter im Inneren noch

nicht vollständig abgebaut ist. Jahrhunderte/Jahrtausende sind nötig, um den einstigen Müll von Mikroorganismen zu verdichten. Wer etwas in die Tiefe bohrt, begegnet einem üblen Geruch, was Anzeigt: Das es hier im Innerem noch etwas zu verarbeiten gibt, welches wir von außen nicht wahrnehmen. Als dieser Müllberg vor ca. 50 Jahren geschlossen wurde, hatte man noch keine Erfahrung mit den Lüftungskanälen. Gase die intern arbeiten.

Bei einer weiteren Flächenversiegelung müssen wir auch mit einer weiteren Absenkung rechnen, was zu Schäden an dem dort ansässigen Gebäude und Hallen führt. Fehlende Bäume, die unser Klima aufheizen, statt zu kühlen.

*Die Verordnung Baumschutz Siegburg stellt Eckpunkte auf: *

*Bäume spenden Schatten, bieten Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Kleintiere und verbessern das Kleinklima und die Luftqualität für uns alle. Gesunde und Leistungsfähige Bäume unter optimale Bedingungen filtern bis zu 70% des Staubs aus der Stadtluft und produzieren täglich ca. 6.000 Liter Sauerstoff. Die Stadt Siegburg will den Baumbestand im Stadtgebiet erhalten und schützen. Deshalb hat sie die Baumschutzverordnung erlassen, die für den bebauten Bereich gilt. *

* weiter geht es auch in dieser Verordnung um einen gesunden Baumbestand* alle diese Eckpunkte erfüllt der Seidenberg.

Die Baumschutzverordnung Siegburg sollte auch auf den angrenzenden Stadtgebieten ausgedehnt werden*. Denn genau dieser Lebensraum ist auf dem Seidenberg entstanden.

Der Wald oberhalb Siegburg ist ein wichtiges Ventil, für das Kleinklima. Wir könnten als Vorbild für den Klimawandel punkten.

Ich hoffe auf positive Resonanz und verbleibe mit freundlichen Grüßen (...)

5 19421

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Rodung der Waldfläche und Umwandlung in Gewerbefläche lehne ich ab.

In Zeiten von Klimawandel, hoher CO2 Belastung und Feinstaub sind grüne Lungen in einem Stadtgebiet von großer Bedeutung. Diese jetzt für die Erweiterung einer Gewerbefläche zu opfern finde ich weder zeitgemäß, noch angebracht.

Mit freundlichen Grüßen

(...)

6 19420

Stellungnahme

Die geplante Änderung des Bebauungsplans für den Seidenberg in ein Gewerbegebiet lehne ich ab. Der alte Baumbestand muß unbegingt erhalten bleiben !!

7 19415

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns alle auf dieser Internetseite zur Verfügung gestellten Planungsunterlagen intensiv angesehen.

Wir sprechen uns entschieden gegen dieses Bauprojekt aus.

Wir leben In Zeiten, wo wir alle -zuletzt mehrfach und in katastrophalen Ausmaßen in unmittelbarer Nähe- die Folgen des Klimawandels und der Umwelt- und Bausünden durch Menschenhand zu spüren bekommen haben. Dass dem Bauprojekt der Firmen Bauer und Kohr scheinbar ohne Bedenken der beteiligten Behörden der Weg geebnet ist, indem bereits die Flächennutzung umgewandelt wurde, erschreckt uns sehr.

Wir haben erhebliche Bedenken, dass sich die Flächennutzungsänderung und das geplante Bauvorhaben negativ auf die gesamte unterirdische Wasserführung und damit auf die Häuser der Siedlung Marienfried auswirkt.

Als Hauseigentümer (...) machen wir uns große Sorgen um unser Zuhause.

Im Übrigen unterstützen wir die Argumente der Bürgerinitiative Rettet den Seidenberg und wünschen uns eine Entscheidung für die Natur - gegen wirtschaftliche Interessen.

(...)

8 19414

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wohnen seit 2012 in Siegburg. Der Umzug aus Bonn war damals berufsbedingt notwendig, aber wir haben sehr schnell die Stadt Siegburg lieben gelernt und fühlen uns hier sehr wohl. Von Anfang an sind wir regelrecht begeistert gewesen, wie viel die Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger tut. Ob im sozialen oder kulturellen Bereich, im Bildungswesen und auch in Sachen Klimapolitik.

Sie können sich dementsprechend wohl unsere Enttäuschung vorstellen, als wir von den Plänen bzgl. des Seidenberges gehört haben.

Zum einen die Tatsache, dass wir hier in der Viehtrift selbst direkt davon betroffen wären. Der zur Debatte stehende Bereich ist etwa 200 m von unserem Zuhause entfernt. Zu dem Fluglärm und Autobahn-Lärm, mit dem wir leider immer stärker zu tun haben, käme also noch der Gewerbelärm, mit Lastkraftwagen, Maschinen und Werkzeugen. Wir kennen auch die Geräuschkulisse der Bauer-Holz GmbH bereits gut, das ständige (und vorgeschriebene) Hupen von Gabelstaplern im Rückwerksgang haben wir schon aus weiterer Entfernung mitbekommen. Dazu der von der Firma Kohrs, als Untermieter geplant, verursachte Werkzeug-Lärm. Und natürlich das erhöhte Verkehrsaufkommen von Mitarbeitern und Kunden. Und das mitten in einem Wohngebiet.

Zum anderen müssen wir gezwungenermaßen an die immer weiter steigende Extremwetter-Gefahr denken. Die Tatsache, dass wir bisher von deren Folgen größtenteils verschont geblieben sind, verdanken wir unter anderem der Waldfläche auf dem Seidenberg.

Diese ist in unseren Augen unersetzbar. Im Online-Bürgergespräch wurde bereits gesagt, dass in Siegburg keine Ausgleichsmöglichkeit für die Waldfläche geschaffen werden kann. Über Punkte-Systeme, die uns in der Statistik besser stehen lassen, müssen wir gar nicht reden. Denn Statistik ist das eine, das andere ist das Leben. Eine Statistik produziert keinen Sauerstoff, dient nicht als Filter für CO2, bildet keinen Lebensraum für Fauna und Flora, egal, ob die Pflanzen- und Tierwelt selten oder alltäglich ist.

Zum Schluss sollten auch die Risiken in Verbindung mit der ehemaligen Deponie nicht unerwähnt bleiben.

Abgesehen von nicht einmal ansatzweise einschätzbaren Kosten eines solchen Vorgehens, ist die Frage nach gesundheitlichen Risiken viel wichtiger. Wer kann uns, direkten Anwohnern, garantieren, dass unsere Gesundheit keinen Schaden nimmt, dass unsere Grundstücke nicht verseucht werden? Und wer übernimmt die Verantwortung? Die Stadt? Wohl kaum. Der Antragsteller? Noch weniger wahrscheinlich.

Es ist uns klar, dass Sie diese Bedenken schon zum hundertsten Mal gelesen haben. Wir hoffen jedoch, dass dies Ihnen deutlich zeigt, dass sich die Siegburger gegen dieses Projekt mit allen Kräften zu Wehr setzen werden und die Interessen Einzelner (Unternehmer, Politiker) nicht über das Wohl der Allgemeinheit gestellt werden dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

(...)

9 19413

Stellungnahme

Rettet den Seidenberg!!!!!! Gerne unterschreibe ich die Petition den Wald zu retten!

Liebe Grüße

10 19412

Stellungnahme

Ich lege Widerspruch gegen die Abholzung des Gebietes auf dem Seidenberg ein. In Zeiten des Klimawandels kann man nicht einfach 65.000 qm Wald aus wirtschaftlichen Gründen vernichten.

11 19411

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Widerspruch gegen die Abholzung des Waldes am Seidenberg einlegen!

Es kann einfach nicht sein, dass ein solches Vorhaben in der heutigen Zeit umgesetzt wird! Wir alle sehen was die Klimaveränderung auf der ganzen Welt anrichtet. Die Extrem-Wetterlagen nehmen stetig zu. Südeuropa brennt und in NRW, Rheinlandpfalz und anderen Regionen der Erde haben Menschen, ganz aktuell, ihre Existenzen durch Hochwasser und Überflutungen verloren. Es ist für mich unverständlich, dass Siegburg beschließt Wald zu roden. Auch unter dem Aspekt, dass schon der Borkenkäferbefall in den letzten Jahren unserem Wald geschadet hat, und schon viel Fläche gerodet werden mussten. Wieviel Wald soll denn noch weg? Und das wegen eines Bauvorhabens für ein Industriegebiet? Dafür muss eine bessere Lösung gefunden werden!

Ist es nicht bspw. möglich leerstehende Flächen in Industriegebieten zu nutzen. Das Thema Nachhaltigkeit sollte in einer modernen Gesellschaft einen mindestens ebenso hohen, wenn nicht gar höheren Stellenwert einnehmen, als praktische oder wirtschaftliche Interessen.

Ich bitte hiermit alle Entscheider, dieses Projekt nicht umzusetzen und für die Unternehmen einen anderen Platz zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

(...)

12 19410

Stellungnahme

(...)

im Anhang senden wir Ihnen die in der Onlinepetition, "Rettet den Seidenberg" gesammelten Unterschriften, sowie Meinungen und Kommentare zum Erhalt des Seidenberges in seiner jetzigen Form.

Wir bitten Sie dies in ihrer Planung mit zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen.

(...)

Anlage:

Rettet den Seidenberg!

Online Petition (Stand: 10.08.2021/11Uhr)

Unterschriftenliste (98 Seiten)

Unterstützende:

Insgesamt: 1606

Siegburg: 874

2. Pro und Contra

PRO

Warum ist die Petition unterstützenswert?

Pro

Unkalkulierbare Risiken

Der Seidenberg ist unbedingt erhaltenswert, da die dort inzwischen vorhandene Fauna und Flora eine einzigartige Biodiversität darstellt. Während der Klimawandel Kommunen bundesweit zu Investitionen in Millionenhöhe zwingt, um mehr Bäume zu pflanzen und Wasserkanäle anzulegen, ist der Seidenberg eminent wichtig für die Abkühlung und Minimierung der CO₂-Bilanz. Auch bei den aktuellen Starkregen ist er durch das robuste Wurzelnetz eine wichtige Wasser- Versickerungsfläche. Werden 6,5 ha abgeholzt und versiegelt sind immense Kosten für Altlasten-Beseitigung, Überschwemmungen und Hitze die Folge,

1 Gegenargument

- Contra

auch wenn es dem Vorautor nicht passen dürfte: Wälder der gemäßigten Breiten sind für den CO₂-Haushalt der Welt ziemlich unwichtig, da CO₂-Aufnahme und -abgabe nahezu identisch sind. Und man sollte auch beider Wahrheit bleiben: Es werden keinesfalls 6,5 ha abgeholzt; die benötigte Fläche ist deutlich geringer.

Quelle: B-Plan der Stadt Siegburg

CONTRA

Was spricht gegen diese Petition?

Contra

Das für die Bebauung angedachte Gebiet ist eine ehemalige SchamottesandGrube, die später zur Hausmülldeponie wurde und in den letzten 40 Jahren -

mangels Sanierung - zugewuchert ist. Von einem regulären Wald kann man da nicht sprechen. Den Wasserhaushalt muss man sanieren, weil er jetzt das Grundwasser belastet.

Der Waldrand und Hochwald wird von den 140 Arbeitsplätzen nicht tangiert, wohl aber von Bikern, die Bäume fällen und den Boden versiegeln und umpflügen.

Quelle: Ortsbegehung und Planunterlagen der Stadt seit 1990

3 Gegenargumente

- Pro

Müssen alte Hausmülldeponieflächen in Deutschland überhaupt saniert werden oder reicht in der Regel eine Abdichtung? Die Stadt Siegburg hat hier sicherlich unter Berücksichtigung der bisherigen Nutzung des Seidenbergs alles Erforderliche unternommen, von daher erübrigt sich wohl die Sanierung des Wasserhaushalts. Das über Jahrzehnte gewachsene Ökosystem Wald am Seidenberg hat einen sehr hohen Naherholungswert. Dazu kommt, dass die Zerstörung von 6,5 ha Wald in Zeiten des Klimawandels ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich unverantwortlich ist.

- Pro

Steile Behauptung, wenn man bedenkt, dass in den früheren Bebauungsplänen schon eine Dachbegrünung für alle Gebäude vorgesehen war und zudem ein Löschteich angelegt werden soll.

Quelle: Raymund Schoen, B-Pläne der Stadt Siegburg

- Pro

Ferner spielt es überhaupt keine Rolle was es vorher war. Jetzt ist es Wald. Sollen die Häuser unterhalb des Seidenbergs bei Starkregen auch untergehen wie wir ja jetzt gesehen haben . Sollten diese Fläche versiegelt werden kann das Wasser überhaupt nicht

aufgefangen werden. Der Kanal ist dazu überhaupt nicht ausgelegt.

Wird dann halt die Zeithstr untergehen

3. Kommentare (79 Seiten)

(...) -> s. Anlage 4

13 19409

Stellungnahme

(...)

hiermit widerspreche ich dem hier vorliegenden Bebauungsplan: VBP 31/1 - Seidenberg.

Wir sind durch die Planung direkt betroffen und widersprechen ausfolgenden Gründen:

-Vernichtung eines in Siegburg einzigartigen Biotops

-Unvollständige bzw. Aussageunfähige Gutachten, die nicht die geplante Nutzung berücksichtigen.

-mögliche Schäden an unserem Gebäude, durch Veränderung der Bodenbeschaffenheit und der massiven Flächenversiegelung.

-mangelnde Notwendigkeit (es sind noch erschlossene Gewerbeflächen in Siegburg vorhanden)

Ich fordere Sie weiterhin auf, die Entscheidung noch einmal zu überprüfen und die Änderung am Bebauungsplan nicht vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

(...)

14 19408

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Vorhaben zeigt in eindringlicher Weise auf, wie die Interessen einzelner Unternehmen vor den allgemeinen Bürgerinteressen voranstehen. Der Nutzen dieses Vorhabens für die Bürger Siegburgs ist nicht erkennbar.

Die Stadt veranlasst eine Änderung der Flächennutzung auf " Gewerbliche Baufläche" (G) anstelle von "Mischgebiet" (MI), "Grünfläche" ("Sportplatz" und "Parkanlage") sowie "Fläche für Forstwirtschaft" ("Fläche für Wald") mit der Begründung diese Fläche für eine einzelne Firma (mit der Idee, dass diese doch auch noch als Vermieter / Verkäufer für andere Firmen auftreten könnte) zur Verfügung gestellt wird.

Weiter wird hierzu das Gelände auf einer alten Deponie zur Bebauung geöffnet , welches gemäß Erläuterung nicht feinmaschig einer Belastung untersucht wurde.

Im Ballungszentrum Köln Bonn ist eine der größten Stärken Siegburgs, die Einbettung in mehrerer größere Waldgebiete, und dem Anschluß an das Naturschutzgebiet. Der Waldbestand auf dem Seidenberg ist der letzte Ausläufer des Hufwaldes und befindet sich in direkter Stadtnähe und wird maßgeblich zur Erholung und als

Spiel-Gelände genutzt.

Die Reduzierung des Waldbestandes aufgrund des Verlagerungswunsches der Firma, erschließt sich für den Bürger nicht. Auch die seitens der Stadt angesprochene "Neubebauung" der dann frei werdenden Grundstücke an der Zeitstraße kompensiert dies nicht.

15 19400

Stellungnahme

Ich lehne eine Umsetzung des Planverfahrens VBP 31/1 - Seidenberg ab.

Meine Begründung:

In Zeiten von Klimakatastrophen, generellem Klimawandel und massiver Abholzung von krankem Baumbestand kommt es auf jede verfügbare Grünfläche und jeden gesunden Baum an. Die Versiegelung einer intakten Grünfläche macht eine Stadt, die sich dem Umweltschutz verschrieben hat, mehr als unglaubwürdig und zeigt, dass, wenn es darauf ankommt, nach wie vor wirtschaftliche Interessen wichtiger sind. Das dieses Denken nicht mehr zeitgemäß und sogar gefährlich ist, haben die meisten Entscheidungsträger offensichtlich noch immer nicht verstanden. Oder es ist Ihnen egal, weil sie nicht selber unmittelbar betroffen sind. Ich gehe davon aus, dass der oft vorherrschende Siegburger Klüngel oder Zuwendungen unter der Hand bei der Entscheidungsfindung keine Rolle spielen. Somit wäre also nur ein Erhalt der Grünfläche vernünftig und vorrausschauend.

16 19397

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Widerspruch gegen den Bebauungsplan auf dem Seidenberg (Planverfahren VBP 31/1 - Seidenberg) ein.

Meine Stellungnahme zum Einspruch:

In Zeiten von Klimakatastrophen, generellem Klimawandel und massiver Abholzung von krankem Baumbestand kommt es auf jede verfügbare Grünfläche und jeden gesunden Baum an. Die Versiegelung einer intakten Grünfläche macht eine Stadt, die sich dem Umweltschutz verschrieben hat, mehr als unglaubwürdig und zeigt, dass, wenn es darauf ankommt, nach wie vor wirtschaftliche Interessen wichtiger sind. Das dieses Denken nicht mehr zeitgemäß und sogar gefährlich ist, haben die meisten Entscheidungsträger offensichtlich noch immer nicht verstanden. Oder es ist Ihnen egal, weil sie nicht selber unmittelbar betroffen sind. Ich gehe davon aus, dass der oft vorherrschende Siegburger Klüngel oder Zuwendungen unter der Hand bei der Entscheidungsfindung keine Rolle spielen. Somit wäre also nur ein Erhalt der Grünfläche vernünftig und vorrausschauend.

Aus diesen Gründen widerspreche ich dem Vorhaben und bitte Sie, die Entscheidung im Sinne des Erhalts des Waldbestandes zu überdenken und die Bebauung abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

(...)

17 19393

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich lege hiermit Widerspruch gegen das geplante Bauvorhaben ein. Die Vernichtung eines intakten Waldgebietes zu Gunsten des ruhenden motorisierten Verkehrs ist nicht zeitgemäß. Auch Ihnen dürften die jüngsten Symptome des Klimawandels nicht entgangen sein. Mit der weiteren Versiegelung unserer Landschaften geht das wachsende Risiko von Wasserschäden durch Starkregen einher.

Mit freundlichen Grüßen,
(...)

18 19353

Stellungnahme

Ich lege Einspruch gegen diese Bauvorhaben ein. Es kann in der heutigen Zeit nicht angehen, daß wirtschaftliche Interessen dem Naturschutz vorgezogen werden. Die Fa. Bauer kann auch im Randgebiet der Stadt Siegburg (Zange, Deichhaus usw.) neues Firmengelände beanspruchen und evt. erwerben. Mitten in den Wohngebieten ist dies schlichtweg eine Unverschämtheit. Ich nehme an das die Fam. BVauer und Kohr nicht an solchen "Industriegebieten" wohnen

19 19212

Stellungnahme

- Minderung der CO2 Belastung durch die angrenzende, viel befahrene Autobahn (A3) und des Kölner Flughafens.
- Der Wald sichert Siegburg eine gute Frischluft-Qualität und stellt ein natürliches Rückzugsgebiet für Tiere.
- Unklarheiten in der vorliegenden Planung, speziell bezüglich der am Standort schwierigen Bodenbeschaffenheit und der Ableitung des Regenwassers.
- Eines der größten Unklarheiten ist, was mit der Mülldeponie passiert, auf welcher der Seidenberger Wald aufgeforstet wurde.
- Die Bundespolitik ringt darum "klimapositiv" zu werden und investiert dafür Millionen von Steuergeldern und hier soll abgeholzt werden..

20 19211

Stellungnahme

- Minderung der CO2 Belastung durch die angrenzende, viel befahrene Autobahn (A3) und des Kölner Flughafens.
- Der Wald sichert Siegburg eine gute Frischluft-Qualität und stellt ein natürliches Rückzugsgebiet für Tiere.
- Unklarheiten in der vorliegenden Planung, speziell bezüglich der am Standort schwierigen Bodenbeschaffenheit und der Ableitung des Regenwassers.
- Eines der größten Unklarheiten ist, was mit der Mülldeponie passiert, auf welcher der Seidenberger Wald aufgeforstet wurde.

- Die Bundespolitik ringt darum "klimapositiv" zu werden und investiert dafür Millionen von Steuergeldern und hier soll abgeholt werden..

21 19210

Stellungnahme

(...)

mit dieser Stellungnahme möchten wir die Möglichkeit wahrnehmen, unsere Einwände und Bedenken bezüglich der am 07.06.2021 publizierten Bebauungsplanung VBP 31/1 - Seidenberg im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung einzubringen.

Wir sind Eigentümer der Grundstücke (...), welche sich jeweils an der östlichen Begrenzung der Bebauungsplanung VBP 31/1 - Seidenberg befinden.

Die am 19.04.2021 durch die Stadt Siegburg publizierte Begründung gibt als primären Anlass die Standortsicherung und den Arbeitsplatzverlust der beiden Unternehmen Bauer - Holz GmbH und Kohr an. Dieser Anlass wird aber in keinsten Weise nachgewiesen. Des Weiteren werden auch in keinsten Weise alternative Flächen betrachtet. Als Beispiel seien an dieser Stelle mögliche Flächen rund um den OBI - Markt bzw. im Westen der Stadt Siegburg genannt. Eine Erschließung dieser Flächen hätte diverse Synergieeffekte. Hierzu zählen zum Beispiel:

- Bereits vorhandenes Industriegebiet mit entsprechender Infrastruktur.
- Keine direkte oder indirekte Beeinträchtigung der Anwohner durch Geräuschemissionen.
- Optimale Anbindung an Autobahnen und Bundesstraße betreffend An- und Auslieferung durch LKW's.
- Für Kunden und Mitarbeiter sehr gut erreichbarer Standort mittels ÖPNV, Autobahnen und Bundesstraße.
- Einfacher zu erschließende Flächen.
- Es muss kein Wald beseitigt werden.

Die unter der Gliederung "Nachhaltigkeit" angesprochenen Punkte, sind weitestgehend nicht verbindlich. Des Weiteren kann ein Löschteich in keinsten Weise die klimatischen und naturtechnischen Vorteile eines gewachsenen Waldes kompensieren. Hierbei sind beispielsweise die kühlende Wirkung eines Waldes, als auch die Filterung von Feinstaub, Staub, CO², Stickoxide und somit die Verbesserung der Luftqualität zu berücksichtigen. Als Grund sei an dieser Stelle die unmittelbare Einflugschneise für den Flughafen Köln/Bonn genannt. Auch eine Schallabsorption des Waldes muss in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden. Falls die lokale Infrastruktur, zum Beispiel das Entwässerungssystem, der Verkehr und die Energieversorgung, die Erschließung eines derart großen Baugebietes nicht kompensieren kann, entstehen durchaus Kosten für die Stadt Siegburg.

Betreffend der als Grundlage dieses Verfahrens dienenden Untersuchungen möchten wir folgende Einwände und Bedenken einbringen.

Dabei ist uns bewusst, dass diverse unabhängige und unbefangene Untersuchungen, beispielsweise bezüglich Natur, Lärm, Boden und Infrastruktur erst im Laufe des Verfahrens durchgeführt werden müssen.

Die am 05.08.2019 durch das Ingenieurbüro I. Rietmann erstellte Untersuchung, basiert in vielen Aspekten auf Erkenntnissen, die 2008 erfasst wurden. Aufgrund dessen konnten in der Untersuchung diverse, planungsrelevante Arten nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde in der Untersuchung festgestellt, dass im Umfeld keine Ausweichhabitate existieren und somit ein Ausweichen dieser Arten nicht möglich ist.

Abschließend spricht die vorliegende Untersuchung die Empfehlung aus, eine detaillierte Erfassung/Kartierung der planungsrelevanten Arten durchzuführen. Es ist aber auch zu beachten, dass eine derart enorme Versiegelung der Bodenfläche nicht in der vorliegenden Untersuchung berücksichtigt wurde. Auch in den

anderen Untersuchungen wird dieser Aspekt nicht thematisiert. Die enorme Versiegelung der Bodenfläche, wird bei einem Starkregen und der Plateau Lage, voraussichtlich zu einer Überlastung des lokalen Entwässerungssystems führen und somit die angrenzende, tieferliegende Natur als auch Anwohner in Mitleidenschaft ziehen. Dieser Sachverhalt wird voraussichtlich noch verschärft, da laut dem vorliegenden Bodengutachten eine flächendeckende Tonschicht existiert, die das Versickern des Wassers in tiefere Erdschichten verhindert. Daher kann und darf die vorliegende Untersuchung nicht in die Beurteilung der Bebauungsplanung VBP 31/1 - Seidenberg einfließen.

Die am 23.07.2019 durch den TÜV Rheinland erstellte Untersuchung, welche in der Beurteilung berücksichtigt wurde, bescheinigt eine begünstigte Schallausbreitung in Richtung Osten. Hierdurch wären die beiden genannten, als auch weitere Grundstücke unmittelbar betroffen. Bei den angenommenen 10 LKW/Tag die auf das Betriebsgelände ein- und ausfahren und 30 Minuten Dauer um mit einem Dieselstapler einen Be.- oder Entladevorgang durchzuführen, ergeben sich bis zu 10 Stunden Geräuschemissionen durch Dieselstapler. Diese sind zusätzlich zu den angenommenen Geräuschemissionen durch die 20 Ein.-/Ausfahrten der LKW's, als auch den 10 Stunden Pendelverkehr zwischen den Hallen, welche mittels Dieselstapler und LKW durchgeführt werden. Die angenommenen 6 LKW's, welche pro Tag zwischen den Hallen einen Pendelverkehr darstellen, werden somit ebenfalls mit bis zu 6 Stunden durch Dieselstapler be- und entladen. Unter diesen Umständen vernachlässigen wir die Geräuschemissionen, die durch die genannten 20 PKW entstehen. Nicht nur die absehbare Dauerbeschallung im direkten Wohnumfeld, sondern auch die Geräuschemissionen im Bereich der Zufahrtswege im Stadtteil Stallberg sollten berücksichtigt werden. Von dieser Beeinträchtigung der Anwohner entlang Zufahrtswege wird in der Untersuchung nicht Stellung genommen und ist somit nicht akzeptabel. Auch aufgrund von fehlenden Informationen bezüglich der tatsächlichen Lage und Höhe der Gebäude, Geräuschquellen in den Hallen und den Fahrstrecken auf dem Betriebsgelände, geht die Untersuchung von einer möglicherweise abweichenden Bewertung aus.

Die am 19.07.2019 durch das Ingenieurbüro UBC erstellte Untersuchung, welche ebenfalls in der Beurteilung berücksichtigt wurde, geht bezüglich der Rückverfüllungsmaßnahmen im Baugebiet im Wesentlichen von Hausmüll, Siedlungsabfälle, bodenähnlichen Materialien und Bauschutt aus. Bodenähnliche Materialien und Bauschutt wurden nicht flächendeckend nachgewiesen sondern sind augenscheinlicher Natur. Des Weiteren wird lediglich eine bereichsweise Rückverfüllung durch Hausmüll oder Siedlungsabfälle beschrieben. Eine flächendeckende Untersuchung auf Schadstoffe und andere Abfallsarten wurde nicht durchgeführt. Diese Untersuchung kommt zu der Beurteilung, dass aufgrund der inhomogenen Bodenbeschaffenheit, begründet durch die Rückverfüllungsmaßnahmen, eine variierende Lastabtragungseigenschaft besteht. Somit ist die Baudurchführung ohne kostenintensive bzw. baugrundverbessernde Maßnahmen nicht realisierbar. Zusätzlich wird eine individuelle Bauwerk bezogene, geotechnische Untersuchung empfohlen. Den Einsatz von Rüttelstopfsäulen ohne tatsächlich zu wissen, was tatsächlich rückverfüllt wurde, halten wir als doch sehr gewagt. Ein Durchbruch der bereits angesprochenen Tonschicht würde ein Durchsickern der möglicherweise vorhandenen Schadstoffe in das Grundwasser ermöglichen.

Unter den Gesichtspunkten wie die Beseitigung eines Waldes, Rückverfüllungsmaßnahmen, Kosten für individuelle Bauwerk bezogene Untersuchung, Bau ermöglichende Maßnahmen und das diverse durchborden einer Deponie kann kaum, wie in der Untersuchung beschrieben, von wirtschaftlich und umweltschonend gesprochen werden. Eine Begründung für diese Schlussfolgerung liefert die Untersuchung nicht. Als Referenz sei an dieser Stelle die Erschließung am Grafenkreuz, welche sich auf der anderen Seite der Zeithstraße befindet und ebenfalls eine ehemalige Deponie war, genannt. In diesem Fall wurden Schadstoffe im Boden festgestellt, dass wiederum zu einem enormen Kostenaufwand geführt hat.

Es ist nicht akzeptabel in einem Wohngebiet einen gewachsenen und geschätzten Wald zu beseitigen, wenn es sinnvolle Alternativen wie die Erweiterung bestehender Industriegebiete gibt. Des Weiteren wird der Wald intensiv durch die Anwohner, aber vor allem durch Kinder genutzt. Eine Beseitigung des Waldes hätte demnach auch negative Folgen auf die Wohn- und Lebensqualität der Anwohner. Die Planung dieser Fläche mitsamt Zuwegung ist eine physische wie psychische, gegebenenfalls auch ökonomische, Zumutung für die

Bürger/innen eines Stadtteils, der ohnehin schon je nach seiner Lage, von dem Lärm einer Autobahn, einer Einflugschneise oder Beiden zugleich beeinträchtigt ist. Dieser Wald ist für die ganze Stadt Siegburg eine Kompensationsfläche. Eine Wertminderung und Minderung der Vermietbarkeit der direkt und indirekt betroffenen Immobilien seien nur der Vollständigkeit halber genannt.

Wir lehnen die Umwandlung eines Waldes in ein Baugebiet, grundsätzlich und unabhängig von der geplanten Nutzung, kategorisch ab. Im Speziellen lehnen wir die beabsichtigte, ausschließliche gewerbliche Nutzung ab.

Wir behalten uns das Recht vor, zu gegebener Zeit rechtliche Schritte einzuleiten.

Liebe Grüße

(...)

22 19177

Stellungnahme

Stellungnahme im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan VBP 31/1 von Grundstückseigentümern und Anwohnern:

(...)

wir sind Eigentümer des an die östliche Begrenzung des o.g. Bebauungsplanes angrenzenden Grundstücks Hermann-Löns-Str. (...) (Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung). Seien Sie versichert, dass wir zwischen Politik und Verwaltung zu trennen wissen. Wir wünschen Ihnen bei dem hier anstehenden Verfahren eine glückliche Hand.

Nach Einsichtnahme in den o.g. Bebauungsplan möchten wir Ihnen unsere Einwände/Bedenken zu der bisher bekannten Planung vortragen. Dabei ist uns bewusst, dass einige Untersuchungen erst im Verfahren angestellt werden. Diese Aufwände ließen sich natürlich vermeiden, wenn das Planungsverfahren wieder eingestellt wird.

Wir lehnen die Umwidmung eines Waldes in ein Baugebiet – grundsätzlich unabhängig von der geplanten Nutzung – kategorisch ab. Im Speziellen lehnen wir die hier beabsichtigte gewerbliche Nutzung ab.

Wie man in der heutigen Diskussion um Klimawandel überhaupt auf so eine Idee kommen kann erschließt sich einem allenfalls, wenn man von gewissen Gegebenheiten ausgeht. Der Planungsausschuss hätte ja die Möglichkeit gehabt, den Antrag mehrheitlich abzulehnen und ggfls. Alternativen zu untersuchen. Auch wird suggeriert, dass die in Rede stehenden Firmen sonst abwandern würden. Woher kommt diese Erkenntnis?

Am 07.07.2021 hat eine erste Bürgersprechstunde stattgefunden. Der Bürgermeister beschwichtigt zwar, dass das Verfahren ja gerade erst begonnen habe, aber wenn das so einfach wäre, hätte man den Antrag auch gleich ablehnen können, bzw. nach Alternativen (z.B. rd. um den OBI-Markt) suchen können.

Die Argumentation - zwischen Gewerbesteuererinnahmen, Arbeitsplätzen, Abwanderung des Gewerbes aus Siegburg (Woher diese „Drohung“ kommt ist unklar; s.o.), Freimachung eines Filetgrundstücks (Fa. Kohn und die unsägliche Verquickung mit dem so genannten „Masterplan Haufeld“) und es ist kein Wald, sondern ein paar Bäume sind auf einer Deponie gewachsen – ist streuend.

Zu den Gründen:

Bei allem Verständnis für Unternehmer und für die Bürger der Stadt Siegburg handelnden Personen, muss eine „Grüne Lunge“ immer das höhere Gut gegenüber (i.d.R. auch noch kurzlebigen) wirtschaftlichen Beweggründen sein.

Allein durch die Zunahme der sommerlichen Hitzewellen kommt der kühlenden Wirkung von Grünflächen immer mehr Bedeutung zu. Durch die Verdunstung schafft ein Wald mehr kühle Luft als ein See mit vergleichbarer Fläche. Die kühlende Wirkung eines Waldes (gerade in der Nähe einer Autobahn) reicht zudem einige hundert Meter in die Wohngebiete hinein.

Grünflächen sind auch in Bezug auf die Luftqualität von immenser Bedeutung. Bäume filtern/wandeln Feinstaub, Staub, CO² und Stickoxide und verbessern damit die Luftqualität deutlich.

Einen gewachsenen Mischwald mit seiner Fauna opfert man nicht auf dem Altar ökonomischer Interessen. Einem solchen Wald darf man durchaus einen hohen ökologischen Wert bescheinigen, sogar von einer „Naturwaldzelle“ kann man reden.

Mischwälder gehören zu den artenreichsten Biotopen. Neben vielen Pflanzenarten findet man zahlreiche Vogelarten, Nagetiere, Fledermäuse, Rehe, Wildschweine aber auch eine hohe Zahl an verschiedenen Insekten und potentiell auch Amphibien.

Die Planungshoheit der Gemeinden darf nicht als Grundrecht zum Grünflächenverbrauch missverstanden werden, sondern ist als Grundverpflichtung zur Erhaltung von Grünflächen für nachfolgende Generationen zu verstehen.

Insgesamt lässt uns die politische und ökologische Instinkttlosigkeit – insbesondere der in den Zeitungen bereits zitierten SPD und Grünen-Vertreter – schon fassungslos zurück.

Es gehen mitnichten „nur“ Birken verloren, wie es eine pejorative Äußerung (u.a. im Generalanzeiger genannt) suggerieren möchte; es gibt viele weitere Baumarten. Daneben würden noch Laubgebüsch und Baumkronen als Brutmöglichkeiten zerstört.

Es würden viele Bäume gefällt, die bisher in ihrer Funktion als Sauerstoffproduzenten, Lärmschutzwald und Staubfilter für die Abgase des Auto- und Flugverkehrs wirken. Darüber hinaus würde sich das Verkehrsaufkommen mindestens auf den Straßen Auf den Tongruben, Auf dem Seidenberg und Zeithstraße deutlich erhöhen. Außerdem ist mit erheblicher zusätzlicher Lärmbelastung durch das frühe Beladen von LKW, den Betrieb von Gabelstaplern u.ä. zu rechnen. Auch würden Lärm und z.B. CO²-Ausstoß und Feinstaub deutlich zunehmen. Eine Verkehrsanalyse wäre insofern zu erstellen.

Ferner sollen Hallen mit Flach- bzw. Satteldach errichtet werden. Diese geben Wärme- und Lärmemissionen ab. Die kühlende Wirkung einer Waldfläche wird einmal durch die Verdunstung der Pflanzen selbst und ihre Schattenwirkung bedingt, aber auch durch den offenen lockeren Waldboden, der große Mengen Wasser speichern und auch wieder verdunsten lassen kann. So könnte eine nachträglich gestaltete Ausgleichsfläche – wo auch immer die denn liegen soll - von der Bodenstruktur niemals an natürlich gewachsenen Waldboden heranreichen, Bäume mit dieser Klimafunktion brauchen rd. 40 Jahre zum Wachsen. Hier fehlt es also an einer qualifizierten Emissionsanalyse.

An einem hydrologischen Gutachten fehlt es nach meiner Wahrnehmung bislang ebenfalls. Die Auswirkungen auf das geplante Gebiet und die umliegende Wohnbebauung sind völlig ungeklärt. Massive Eingriffe in die Natur (Boden, Grundwasser, Pflanzen- und Tierbestand) werden in Kauf genommen, zigtausend Quadratmeter sollen versiegelt werden. Die geplante Maßnahme trägt zur Gefährdung der Wasserregulation / Abwasserregulation im Wasserschutzgebiet (Siegauen/Wolsdorf) und des Feuchtgebietes Hufwald bei. Durch die Versiegelung verringert sich die Neubildung von Grundwasser. Die natürliche Filterwirkung des Bodens für das Grundwasser wird herabgesetzt. Wie den Planunterlagen weiterhin entnommen werden kann, ist durch die gegebene Hanglage des an die bebauten Grundstücke angrenzenden Gebietes bei Starkregen sowie auch bei Tauwetter nach starken Schneefällen und gleichzeitigen Regenfällen mit extrem viel Oberflächenwasser zu rechnen, das dann, bei ungenügenden Abflussmöglichkeiten über die Kanalisation, ungehindert in die tiefer liegenden bebauten Grundstücke fließen könnte. Der Starkregen vom 13./14.07.2021 hat die Wichtigkeit von unversiegelten Flächen in einem Stadtgebiet nochmal deutlich aufgezeigt.

Letztlich können wir bislang weder eine Bedarfs- noch eine Alternativenanalyse feststellen.

Alle diese Analysen ließen sich durch ein entsprechendes Einlenken der verantwortlichen Politiker ersparen.

Der Spielwert für Kinder/Jugendliche und die Wertminderung der anliegenden Immobilien seien nur der Vollständigkeit halber genannt.

Ein entsprechendes Normenkontrollverfahren zu gegebener Zeit wird ausdrücklich vorbehalten.

Diese Stellungnahme geht im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan VBP 31/1 an die zuständige Stelle und per E-Mail an diverse weitere Empfänger. Gerne kann sie auch weitergegeben werden.

Mit besten Grüßen

(...)

23 19134

Stellungnahme

Wir sind vor 8 Jahren von Köln nach Siegburg.

Haupt entscheidung Punkt ist die Natur drumherum gewesen.

Trotz Fluglärm und die A3 Lärm fühlen wir uns sehr wohl hier .

Die Kindern haben viel Spaß in der natur.Wenn jetzt noch mehr Verkehr und Lärm Belästigungen kommt wären wir sowohl auch die Kinder sehr enttäuscht.

Wir sind gegen die Baumaßnahmen!

Bitte retten Sie den Siedenberg!

Die Muttererde wird sich danken

24 19131

Stellungnahme

(...)

hiermit möchten wir Widerspruch gegen den Bebauungsplan 31/1 einlegen.

Wir sind der Meinung das Wir und unsere gesamte Straße schon genügend negative Einflüsse zu verkraften haben und sind darum der Meinung das ein weiterer negativer Einfluss auf unser Leben für uns nicht hinnehmbar ist.

1. Halten Wir das Gelände für ungeeignet, da die Firm Bauer damit aus 2 Betriebsteile bestehen würde was zu mehr Fahrzeugverkehr und natürlich zu mehr Verkehrslärm führen wird. Dies sowohl auf dem Seidenberg und der Zeithstrasse. Ebenso erhöht sich der Betriebslärm durch Sägen Stapler und ähnliches. Eine erhöhte Verkehrsbehinderung ist nicht auszuschließen.

2. In der heutigen Zeit erhöht sich die Anzahl und die Intensität von Regen. Bisher haben wir keine Probleme damit gehabt. Sollte der Wald abgeholzt werden und die Fläche bebaut werden sehen Wir uns erhöhter Gefahr von Wassermassen auf unserem Grundstück und die damit einhergehende Gefahr von überflutetem Keller in unserem Haus. Kann die Firma Bauer Garantieren das dies nicht passiert und kann Sie, falls es doch passiert, die finanziellen Kosten tragen.

3. Das dieser Wald eine klimatische Funktion erfüllt steht wohl außer Zweifel.

4. Das Erdreich unter dem Wald war, wie sie wissen, eine ehemalige Deponie. Welche Folgen dies haben wird wenn die Deponie geöffnet wird ist nicht absehbar. Kann auch dies die Firma Bauer garantieren das es keine gesundheitlichen Schäden auftreten und für gesundheitsschädliche Behandlung und Folgen finanziell geradestehen wird.

5. Kann die Stadt Siegburg garantieren das das Grundwasser ohne zusätzliche Schadstoffe belastet wird.

6. Das die Ersteinschätzungen Lärm und Boden von der Firma Bauer in Auftrag gegeben wurden und höchst wahrscheinlich auch bezahlt wurden trägt zusätzlich zur Skepsis und der Ablehnung bei.

Mit freundlichen Grüßen

(...) und die Unterzeichneten. (...) Anlage: *Liste mit 26 Unterschriften*

25 19061

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem aktuellen Hintergrund stellt sich die Frage, ob wir uns leisten können, 65.000 m² gesunden, wasserspeichernden Laubwald gegen versiegelte Flächen auszutauschen.

Freundliche Grüße

(...)

26 18964

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich bereits seit fast 60 Jahren unmittelbar an den Seidenberg grenzend, Am Klinkenberger Hof wohne, sehe ich die Waldfläche, die für das Bauvorhaben "BAUER-HOLZ" gerodet und verwendet werden soll, als dringend notwendigen Ausgleich zu Lärm und Abgasen durch die nahegelegene Autobahn A3 und die Einflugschneise des Flughafen Köln-Bonn an.

Eine Umwandlung der Waldfläche in ein Gewerbegebiet zerstört diese wichtige Funktion. Da der Wald auch den höhenmässigen "Gipfel des Seidenberges" darstellt, sorgt er sicher für eine Stabilität des Berges bei den immer häufiger auftretenden Starkregen. Eine Rodung mit nachfolgender Bebauung könnte diese Stabilität meiner Meinung nach stark gefährden.

Ich bin also ausdrücklich gegen den Bebauungsplan VBP 31/1 und die Umwidmung in ein Gewerbegebiet und ausdrücklich für den Erhalt des betreffenden Waldstückes Auf dem Seidenberg.

Mit freundlichem Gruss

(...)

27 18848

Stellungnahme

Sehr geehrte Stadtverwaltung,

nach Bekanntmachung des Vorhabens auf dem Seidenberg 65000m² Wald zu roden, führte dies zum Entsetzen und zu Ungläubigkeit. Dabei geht es dann nicht einmal um Schaffung von Wohnraum, was Siegburg dringend nötig hätte, sondern um einen Industriegroßbetrieb.

Jeder uns bekannter Siegburger teilt diese Einschätzung.

Wir möchten uns hiermit deutlich gegen eine Umwandlung des Seidenbergs in ein Gewerbegebiet aussprechen.

Die Gründe liegen klar und sollten jedem eindeutig sein.

Dazu gehören:

-Tier- und Naturschutz

-Klimaneutralität

-Schädigung der Lebensqualität der Anwohner und vieler weiterer Siegburger

-Zunahme der Lärmbelästigung durch die A3, durch Flugzeuge und das neu entstehende Gewerbegebiet

-Vernichtung eines Naherholungsgebiets

-Abriss von einer von Kindern intensiv genutzten BMX-Bahn

Freundliche Grüße

(...)

28 18808

Stellungnahme

(...)

hiermit lege ich Widerspruch gegen den Bebauungsplan "VBP 31/1" ein.

Es ist vorauszusehen, dass es zu signifikanten Erhöhungen der Emissionswerten kommt.

Es sind erhebliche Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt zu erwarten.

Die nachteiligen Auswirkungen in Bezug auf Boden und Wasser können selbst mit Maßnahmen nicht ausgeglichen werden.

Durch den hier vorliegenden Bebauungsplan werden die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, um auf den Seidenberg eine erhebliche Erhöhung der Emissionen, in Bezug auf Lärm, Verkehr und Staub zu sanktionieren.

Das ist auf Grund der unmittelbaren Nachbarschaft zu mehreren Wohngebieten nicht hinnehmbar.

Ein Betrieb dieser Größenordnung, was ein ortsunübliches Maß an Umweltbelastung (wie Staub, Geruch und Lärm) produziert, sollte meiner Meinung nach von Wohngebieten ferngehalten werden.

Lärm haben wir durch den Flugverkehr und der Autobahn A3 bereits genügend.

Erschreckend finde ich, ist die Tatsache, dass eine riesige Fläche Wald (65000 m²) ausgelöscht werden soll und das in Zeiten des Klimawandels.

Des Weiteren sehe ich es als eine große Gefahr an, bei einer solchen gewaltigen Gewerbefläche, die um einiges höher liegt als die angrenzenden Grundstücke.

Man muss kein Ingenieur sein um zu wissen was passiert, wenn es

A) regnet.

B) der Untergrund zu weich ist (was hier deutlich zutrifft).

Die Belange zur Entwässerung und der viel zu weiche Erdboden wurden vernachlässigt bzw. schöneredet.

Die Problematik der Entwässerung, ein Bodengutachten ohne Aussagekraft sowie der gebietsübergreifende Nachbarschutz wurde hier völlig ausgeklammert.

Täglich herrscht Stau auf der Zeithstraße, dieser wird aber nicht durch das Überqueren der Gabelstapler der Firma Holz Bauer GmbH verursacht, sondern durch die Rotphase der Ampel an der Unterführung der A3. Diese Straße wird durch mich häufig benutzt, und trotz etwas Stau an der Ampel kommt man doch zügig voran. Der Stau an der Ampel würde sich auch nicht auflösen selbst wenn der ansässige Holzhändler sein Betriebsgelände auf den Seidenberg verlegen würde.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es zu signifikanten Erhöhungen der Emissionswerte kommt. Es sind erhebliche Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt zu erwarten. Die nachteiligen Auswirkungen in Bezug auf Boden und Wasser können selbst mit den angedachten Maßnahmen nicht ausgeglichen werden. Die Umweltverträglichkeitsprüfungen wurden nicht sach- und fachgerecht durchgeführt.

Meine getätigten Aussagen sollten bei der Abwägung zur Sprache kommen und sachlich diskutiert und bewertet werden.

Mit freundlichen Grüßen
(...)

29 18734

Stellungnahme

Ich spreche mich ganz klar gegen den Bebauungsplan aus, da es mit Sicherheit andere, besser geeignete Stellen gibt, wo man ein Industriebauwerk aufziehen kann. Dort wo geplant ist zu bauen, befindet sich nicht nur ein Kindergarten und ein sehr ruhiges Wohngebiet, sondern in eben diesem Waldstück auch eine für Kinder und Jugendliche sehr attraktive Fahrradstrecke, welche auch ich noch in sehr angenehmer Erinnerung habe. Zudem reden wir immer wieder von Klimaschutz und Immissionswerten. Zeitgleich soll dann aber ein riesiges Waldgebiet einfach Platz machen für mehr Industrie in Siegburg?

Für mich pure Ironie. Der Borkenkäfer hat so viel Schaden hier in Siegburg angerichtet, wir sollten lieber aufforsten, anstatt mehr Wald abzuholzen. Siegburg war schon immer Grünfläche. Es sollte auch so bleiben

Vielen Dank dass ich sprechen durfte.

Grüße
(...)

30 18725

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Anwohner und dadurch auch direkt betroffene Person, bitte ich im Sinne des Naturschutzgedankens vom Bauvorhaben abzusehen. Es ist für mich nicht zu verstehen wieso in der heutigen Zeit ein altes Waldstück für ein solches Bauprojekt unwiederbringlich zerstört werden soll.

Wir haben einen kleinen Flecken Natur in Stadtnähe und sollten alles dafür tun solche Paradiese zu erhalten, wie passt dieses Bauprojekt mit Klima- und Artenschutz zusammen ?

Spechte, Kleiber, Eulen, Fledermäuse würden vertrieben.

Die versiegelte Fläche würde Überflutungen durch Unwetter noch mehr verstärken.

Ich hoffe sehr, dass man sich für einen Alternativstandort entscheidet bzw. prüft ob es nicht in Siegburg entsprechende Flächen gibt die nutzbar sind ohne entsprechende Abholzungen etc.

Mit besten Grüßen

(...)

31 18724

Stellungnahme

Ich bin gegen den Bebauungsplan VBP 31/1 auf dem Seidenberg im Stadtteil Stallberg (Gemarkung Wolsdorf, Flur 2, Flurstück 4561)

Begründung :

Wildtiere. Hier in diesem Wald tummeln sich auch noch so einige Wildtiere. Wie Rehe, Fledermäuse, Eichhörnchen, Vögel und vieles mehr. Hier in dem abgelegeneren Teil finden sie Schutz. Durch den Verlust des Waldes würden sie ihren natürlichen Lebensraum verlieren. Was eine Dachbegrünung der Industriehallen auch nicht hergeben könnte.

Artenvielfalt. Dieser Wald bietet auch eine Artenvielfalt an Bäumen, Sträucher und Totholz, was auch ein idealer Nährboden für unsere Insekten ist. Hier wachsen auch noch alte und junge Bäume gemeinsam, das stärkt unsere Waldkultur gegen Schädlinge.

Diese üppige Waldlandschaft sorgt für frische, saubere, kühle Luft und gleicht zum Teil die Luftverschmutzung aus, die durch die Flugzeuge (Einflugschneise), der naheliegenden Autobahn und des Stadtverkehrs herrührt. Der Waldverlust wäre ein tiefer Einschnitt in unsere Lebensqualität. Auch für Siegburg und für Deutschland! Damit wir unseren Teil beitragen können, die Klimaziele 2045 zu erreicht .

https://www.youtube.com/watch?v=xblJ3_F3Czc

Mit freundlichen Grüßen

(...)

32 18671

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herr

in ihren Darlegungen zum Lärmschutz ist in nicht zu ersehen welche Lärmbelästigung entstehen würde falls ein Teil der Hallen an die Firma Kohr zur Instandsetzung von Lastkraftwagen vermietet beziehungsweise verkauft wir. Ich halte dieses für eine weit größer Lärmbelästigung als das Lagern von Holz.

Mit freundlichem Gruß

(...)